

Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Hymenoptera: Sphecidae) Bayerns

Bearbeitet von Karl-Heinz Wickl, Johannes Voith, Klaus Mandery, Klaus Weber und Manfred Kraus

unter Mitarbeit von Dieter Bausenwein und Manfred Blösch.

Neben den Bienen sind die Grabwespen (Sphecidae) in Bayern die artenreichste Stechimmengruppe. Die Imagines der Grabwespen leben überwiegend von Blütenpollen und Nektar, die Nahrung der Larven besteht jedoch aus Spinnen und Insekten (Blattläuse, Fliegen, Bienen, Wanzen, Zikaden, Käfer, Schmetterlinge, Heuschrecken), wobei einzelne Grabwespenarten streng an bestimmte Beutegruppen gebunden sind. Auch bei der Nistplatzwahl weisen fast alle Grabwespen eine enge Spezialisierung auf. Die endogäisch nistenden Arten legen ihre Nester im Boden an, wobei artspezifische Ansprüche bei der Bodenart (Sand, Löß, Erde) und Exposition (Steilwände, horizontale Flächen) bestehen. Andere Arten nisten oberirdisch (hypergäisch) in Holz, in hohlen oder markhaltigen Pflanzenstängeln und anderen Hohlräumen.

Während für Deutschland 250 Arten der Sphecidae angegeben werden (SCHMIDT & SCHMID-EGGER 1997), konnten in Bayern bisher 218 Grabwespenarten nachgewiesen werden (MANDERY 2003, MANDERY et al. 2003). Der höhere Artenbestand gegenüber der ersten Rote Liste-Bearbeitung (WICKL 1992) basiert auf weiteren Aufsammlungen der o.g. Mitarbeiter und anderen Erhebungen. Zudem wurden alte und neueste Daten aus Bayern in herausragenden Werken dargestellt (BLÖSCH 2000, MANDERY 2001).

Einige Arten konnten seit der letzten Bearbeitung der Grabwespen Bayerns neu für das Bundesland nachgewiesen werden, so *Ammoplanus pragensis*, *Passaloecus clypealis*, *Passaloecus pictus*, *Passaloecus vandeli*, *Solierella compedita* sowie die vermutlich eingeschleppte *Sceliphron curvatum*. Andere Arten, wie *Nysson distinguendus*, *Nysson hrubanti*, *Pemphredon austriaca*, *Psenulus brevitarsis*, *Trypoxylon beaumonti* und *Trypoxylon deceptorium* waren z. T. in Sammlungen vorhanden und mit anderen Grabwespenarten vermischt oder wurden erst in neuerer Zeit beschrieben (z. B. ANTROPOV 1991). Auch aus der von WEBER (1998) revidierten Schneid-Sammlung konnten Ergänzungen gewonnen werden (Aufnahme von *Podalonia luffii*). Einige weitere zur bayerischen Grabwespenfauna zählende Arten mit z. T. sehr alten Nachweisen wie *Crabro ingricus*, *Crabro loewi*, *Nysson quadriguttatus* waren bei der letzten Erhebung nicht berücksichtigt worden.

Nomenklatur und taxonomische Auffassung der Grabwespen erfolgt nach SCHMIDT & SCHMID-EGGER (1997).

Viele Grabwespen bewohnen als stark thermophile Insektenarten vor allem trockenwarme Biotope

des offenen Landes. Dabei kommen Binnendünen, Sandflächen, Abbaugeländen, Magerrasen, sonnigen Waldrändern, trockenwarmen ruderalen Flächen in der Agrarlandschaft und im Siedlungsraum besondere Bedeutung als Lebensraum zu, die aber auch verstärkter Gefährdung unterliegen (direkte Flächenverluste, Nutzungsintensivierung, Eutrophierung, Verbuschung).

Von den 218 Grabwespenarten Bayerns wurden 105 (48 %) in die Gefährdungskategorien der Rote Liste aufgenommen, wobei 20 Arten als „ausgestorben oder verschollen“ eingestuft sind. Von den 86 endogäisch nistenden Rote Liste-Arten besiedeln 70 % „anspruchsvolle“ trockene Biotope, 35 Arten sind fast ausschließlich Sandbewohner. Somit kommt auch die Hälfte aller gefährdeten Grabwespenarten nur im nordwestbayerischen Schichtstufenland vor, mit Schwerpunkt in den fränkischen, z. T. auch oberpfälzischen, Trockengebieten. Ähnlich der Region „Alpenvorland und Alpen“ weist auch die Region „Ostbayerische Grundgebirge“ ein viel geringeres Artenspektrum auf, deren Vertreter im montanen Bereich einem zumeist kleineren Gefährdungsrisiko unterliegen (KUHLMANN 1998). Die Region „Tertiär-Hügelland und Schotterplatten“ zeichnet sich zwar durch eine größere Artenvielfalt aus, dennoch fehlen einige wärmeliebende Grabwespenarten, da die Region außer den hochwertigen Sandgebieten im Lkr. Kelheim und den Niederterrasenschotter-Heiden im Raum München, über wenig großflächige Trockenbiotope verfügt. Zudem muss in der Nordhälfte Südbayerns aufgrund der Biotopsituation eine ganze Reihe von Arten gegenüber der landesweiten Einstufung als stärker bedroht beurteilt werden.

Einzelbeispiele aus den Gefährdungskategorien

0 Ausgestorben oder verschollen

Oxybelus latro

Der stenöke Flugsandbewohner wurde von 1933 bis 1948 von SCHNEID an einigen Fundorten im Lkr. Bamberg nachgewiesen (WEBER 1998). Seitdem wurde die Fliegenspießwespe an den gut untersuchten oberfränkischen Sandstandorten und anderswo in Bayern nicht mehr gefunden.

1 Vom Aussterben bedroht

Tachysphex fulvitaris

Die xerotherme Grabwespe gilt als Charaktertier in Dünengebieten und Silbergrasfluren. Praktisch alle der in früheren Jahrzehnten bekannten Vorkommen in Mainfranken und den Abensberger Sandgebieten waren erloschen. In jüngster Zeit

gelangen Nachweise aus Sandstandorten im Lkr. Bamberg (MANDERY 2001). Wegen des sehr isolierten Vorkommens auf beeinträchtigten Habitatflächen ist die heuschreckenjagende Grabwespe vom Aussterben bedroht.

2 Stark gefährdet

Bembix rostrata

Die Kreiselwespe ist in ihrer Verbreitung auf die fränkischen und oberpfälzischen Sandgebiete beschränkt, da die Art ihre Nester nur in offene Lockersande gräbt. Die in Aggregationen nistende Grabwespe kann zwar auch in Sandgruben angetroffen werden (WICKL 1999), ist hier aber besonders anthropogenen Einwirkungen und sukzessiven Veränderungen unterworfen. Obwohl aus mehreren Landkreisen Frankens Standorte gemeldet werden (MANDERY 2001), muss die Art als stark gefährdet angesehen werden (Tendenz der Abnahme der Aggregationsstärke, direkte Nesterzerstörung).

Crossocerus walkeri

Die Art besiedelt Auwaldgebiete und Altholz an sauberen Bächen, wo sie Eintagsfliegen und Steinfliegen jagt. Neuere Nachweise liegen nur von ganz wenigen Standorten Frankens und Südbayerns vor. Wegen Verschmutzung der Gewässer und Beseitigung von Altholz (Nistgelegenheit) an den Ufern ist von einer starken und zunehmenden Gefährdung der Grabwespe auszugehen.

3 Gefährdet

Dryudella stigma

Die Raubwanzen jagende Grabwespe *Dryudella stigma* kommt in Bayern nur an wärmebegünstigten Sandstandorten vor. Nachgewiesen ist sie in mehreren Landkreisen Frankens, den Neumarkter Sandgebieten und den Abensberger Dünen. Die nur in kleinen Beständen auftretende Art ist neben der eingeschränkten Verbreitung vor allem durch die Beeinträchtigung der Sandhabitats gefährdet.

Rhopalum gracile

Rhopalum gracile lebt in Schilfgebieten und legt die Nester in Schilfstängeln an. Die in weiten Teilen Bayerns fehlende Art ist nur an wenigen Orten im Lkr. Haßberge nachgewiesen (MANDERY 2001). Die Gefährdungseinstufung ist vor allem in der speziellen Biotopbindung begründet.

V Arten der Vorwarnliste

Oxybelus argentatus

Grabwespen der Vorwarnliste gelten als (noch) nicht gefährdet, tendieren aber zu einer Verminderung des Bestands. Die Fliegenspießwespe *Oxybelus argentatus* ist zwar noch an vielen Sandstandorten in Nordbayern anzutreffen, einige individuenreiche Vorkommen in Franken und der Oberpfalz ließen jedoch in den vergangenen zehn Jahren einen Rückgang erkennen.

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

Ammoplanus pragensis

Die Grabwespe *Ammoplanus pragensis* ist in Bayern nur von zwei aktuellen Fundorten aus Unter-

franken bekannt, wobei sie auch in der angrenzenden hessischen Rhön vorkommt (nach MANDERY 2001). Die winzige Art, die vermutlich in Steinspalten und sonstigen vertikalen Strukturen nistet, dürfte durch ihre Bindung an trockenwarme Sonderstandorte wahrscheinlich gefährdet sein. Für eine Einstufung in die Gefährdungskategorien 1–3 ist jedoch der Wissensstand über die Art zu gering.

Ein Vergleich mit der früheren Roten Liste der Grabwespen Bayerns (WICKL 1992) ist wenig sinnvoll, da sich die Einstufungskriterien teilweise verändert haben. Erfreulich ist, dass einige der damals als „ausgestorben oder verschollen“ geltenden Arten in der Zwischenzeit wiedergefunden wurden und in eine andere Gefährdungskategorie gesetzt werden konnten (*Cerceris interrupta*, *Cerceris quadricincta*, *Cerceris sabulosa*, *Crabro lapponicus*, *Ectemnius nigrirarsus*, *Harpactus formosus*, *Lindenius subaeneus*, *Oxybelus variegatus*, *Philanthus coronatus*, *Sphex funerarius*, *Tachysphex fulvitaris*, *Tachysphex panzeri*).

Alle gefährdeten Grabwespenarten sind in Bayern gleichermaßen zu schützen. Einer besonderen Schutzverantwortung unterliegen Arten, die aus Deutschland nur im bayerischen und süddeutschen Raum bekannt sind, wie *Cerceris sabulosa*, *Gorytes planifrons*, *Philanthus coronatus*, *Sphex funerarius*, welche die Wertigkeit der Sandlebensräume Mainfrankens herausragend repräsentieren.

Die zwar nur an wenigen Orten nachgewiesenen Grabwespen *Ammoplanus pragensis*, *Psen exaratus* und die mehr im montanen Bereich der Mittelgebirge und Alpen lebenden *Crabro alpinus*, *Crabro lapponicus*, *Crabro peltatus* und *Dryudella femoralis* lassen durch ihre Biotopbindung auf eine weniger angespannte Gefährdungslage und weitere Verbreitung hoffen.

Literatur

- ANTROPOV, A.V. (1991): On the taxonomic rank of *Trypoxylon attenuatum* SMITH, 1851 (Hymenoptera, Sphecidae). – Entomological Review (Washington, DC) 1992: 48–61.
- BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung. – Die Tierwelt Mitteleuropas, 71. Teil. – Goecke & Evers, Keltern. 480 S.
- KUHLMANN, M. (1998): Besiedlung von Windwürfen und abgestorbenen Waldflächen im Nationalpark Bayerischer Wald durch Wildbienen und aculeate Wespen (Hymenoptera Aculeata). – LXXIII Bericht Naturforsch. Ges. Bamberg: 65–94.
- MANDERY, K. (2001): Die Bienen und Wespen Frankens. Ein historischer Vergleich über neue Erhebungen und alte Sammlungen (Hymenoptera: Aculeata). – Bund Naturschutz Forschung Nr. 5. 287 S.
- MANDERY, K. (2003): Arbeitsatlas der Bienen und Wespen Bayerns. – URL: <http://www.buw-bayern.de>.

- MANDERY, K., KRAUS, M., VOITH, J., WICKL, K.-H., SCHEUCHL, E., SCHUBERTH, J. & K. WARNCKE (†) (2003): Faunenliste der Bienen und Wespen Bayerns (Hymenoptera: Aculeata) mit Angaben zur Verbreitung und Bestandssituation. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik (Bamberg) 5: 47–98.
- SCHMID-EGGER, C., K. SCHMIDT, D. DOCZKAL, F. BURGER, H. WOLF & J. VAN DER SMISSEN (1998): Rote Liste der Grab-, Weg-, Faltenwespen und „Dolchwespenartigen“ (Hymenoptera: Sphecidae, Pompilidae, Vespidae, „Scolioidea“). – In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz 55: 138–146.
- SCHMIDT, K. & C. SCHMID-EGGER (1997): Kritisches Verzeichnis der deutschen Grabwespenarten (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitteilungen Arbeitsgem. ostwestfälisch-lippischer Entomologen (Bielefeld) 13: 1–35.
- WEBER, K. (1998): Revision der „Wespensammlung“ von T. Schneid im Naturkundemuseum Bamberg (Hymenoptera „Scolioidea“, Pompilidae, Vespidae und Sphecidae). – 72. Bericht Naturforschende Gesellschaft Bamberg: 113–156.
- WICKL, K.-H. (1992): Rote Liste gefährdeter Grabwespen (Sphecidae) Bayerns. – Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 111: 158–161.
- WICKL, K.-H. (1999): Bemerkenswerte Vorkommen von Bienen, Wespen und Ameisen in Sandgebieten der Oberpfalz (Hymenoptera Aculeata). – galathea 15 (3): 95–119.

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
----------------------------	-------------------	----	----	-----	------	-----

0 Ausgestorben oder verschollen

<i>Argogorytes fargei</i> (SHUCKARD)	Steppen-Fetischwespe					2
<i>Astata kashmirensis</i> NURSE	Stecks Wanzenjäger					2
<i>Crabro ingricus</i> (F. MORAWITZ)						
<i>Crabro loewi</i> DAHLBOM						0
<i>Crossocerus denticrus</i> HERRICH-SCHÄFFER						0
<i>Diodontus handlirschii</i> KOHL						0
<i>Ectemnius fossorius</i> (LINNAEUS)						1
<i>Gorytes albidulus</i> (LEPELETIER)						0
<i>Gorytes sulcifrons</i> (A. COSTA)						0
<i>Harpactus exiguus</i> (HANDLIRSCH)						2
<i>Hoplisoides punctuosus</i> (EVERSMANN)						0
<i>Larra anathema</i> (ROSSI)						1
<i>Nysson interruptus</i> (FABRICIUS)						2
<i>Nysson quadriguttatus</i> SPINOLA						1
<i>Nysson variabilis</i> CHEVRIER						0
<i>Oxybelus latro</i> OLIVIER						2
<i>Oxybelus lineatus</i> (FABRICIUS)						0
<i>Podalonia luffii</i> (SAUNDERS)						2
<i>Sceliphron destillatorium</i> (ILLIGER)						
<i>Stizus perrisii</i> DUFOR						0

1 Vom Aussterben bedroht

<i>Alysson ratzeburgi</i> DAHLBOM	Ratzeburgs Zikadenjäger					G
<i>Cerceris interrupta</i> (PANZER)						3
<i>Cerceris ruficornis</i> (FABRICIUS)						3
<i>Cerceris sabulosa</i> (PANZER)						2
<i>Crossocerus tarsatus</i> (SHUCKARD)						G
<i>Gorytes planifrons</i> (WESMAEL)						2
<i>Gorytes quinquefasciatus</i> (PANZER)						2
<i>Harpactus formosus</i> (JURINE)						2
<i>Lindenius subaeneus</i> (LEP. & BRULLÉ)						1
<i>Miscophus spurius</i> (DAHLBOM)						2
<i>Nitela fallax</i> KOHL						2
<i>Nysson tridens</i> GERSTAECKER						G
<i>Oxybelus variegatus</i> (WESMAEL)						2
<i>Philanthus coronatus</i> (THUNBERG)	Großer Bienenwolf					1
<i>Psen ater</i> OLIVIER						G

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
<i>Tachysphex fulvitaris</i> (A. COSTA)						3
<i>Tachysphex panzeri</i> (VANDER LINDEN)						2
<i>Tachytes panzeri</i> DUFOUR syn. <i>Tachytes europaeus</i> KOHL						1

2 Stark gefährdet

<i>Bembecinus tridens</i> (FABRICIUS)	Dreizahn-Zikadenjäger			1		2
<i>Bembix rostrata</i> (LINNAEUS)	Große Kreiselwespe			1		3
<i>Crabro scutellatus</i> (SCHEVEN)			1			
<i>Crossocerus walkeri</i> (SHUCKARD)						3
<i>Didineis lunicornis</i> (FABRICIUS)						G
<i>Dryudella pinguis</i> (DAHLBOM)						3
<i>Ectemnius nigritarsus</i> (HERRICH-SCHÄFFER)		0				3
<i>Gorytes fallax</i> HANDLIRSCH				1		G
<i>Gorytes quadrifasciatus</i> (FABRICIUS)						G
<i>Harpactus elegans</i> (LEPELETIER)						3
<i>Harpactus laevis</i> (LATREILLE)						3
<i>Harpactus lunatus</i> (DAHLBOM)						
<i>Mellinus crabroneus</i> (THUNBERG)			G			V
<i>Mimesa bicolor</i> (JURINE)						2
<i>Mimesa bruxellensis</i> BONDROIT						
<i>Oxybelus haemorrhoidalis</i> OLIVIER syn. <i>Oxybelus victor</i> LEPELETIER						2
<i>Tachysphex helveticus</i> KOHL						3
<i>Tachysphex tarsinus</i> (LEPELETIER)						3

3 Gefährdet

<i>Ammophila pubescens</i> CURTIS			2	2		3
<i>Astata minor</i> KOHL			2	2		3
<i>Crossocerus palmipes</i> (LINNAEUS)						
<i>Dryudella stigma</i> (PANZER)				2		3
<i>Ectemnius cephalotes</i> (OLIVIER)						
<i>Ectemnius confinis</i> (WALKER)						3
<i>Ectemnius guttatus</i> (VANDER LINDEN)						V
<i>Harpactus tumidus</i> (PANZER)			G		G	
<i>Lestica alata</i> (PANZER)						3
<i>Lestica subterranea</i> (FABRICIUS)						
<i>Miscophus bicolor</i> JURINE						3
<i>Miscophus concolor</i> DAHLBOM			2			3
<i>Miscophus niger</i> DAHLBOM						
<i>Nysson dimidiatus</i> JURINE					0	G
<i>Nysson maculosus</i> (GMELIN)				0		
<i>Oxybelus mandibularis</i> DAHLBOM						
<i>Oxybelus quattuordecimnotatus</i> JURINE						
<i>Podalonia affinis</i> (KIRBY)	Kahle Sandwespe		2			
<i>Podalonia hirsuta</i> (SCOPOLI)	Behaarte Sandwespe					
<i>Rhopalum gracile</i> WESMAEL						3
<i>Tachysphex nitidus</i> (SPINOLA)						3
<i>Tachysphex psammobius</i> (KOHL)				2		3

G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt

<i>Ammoplanus perrisi</i> GIRAUD syn. <i>Ammoplanus wesmaeli</i> GIRAUD						G
<i>Ammoplanus pragensis</i> SNOFLAK						
<i>Ampulex fasciata</i> JURINE	Langhalschabenjäger					G
<i>Cerceris quadricincta</i> (PANZER)						

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Artname	SL	OG	T/S	Av/A	RLD
<i>Crabro lapponicus</i> ZETTERSTEDT						G
<i>Crossocerus congener</i> (DAHLBOM)						
<i>Crossocerus dimidiatus</i> (FABRICIUS)						G
<i>Crossocerus styrius</i> (KOHL)						D
<i>Dryudella femoralis</i> (MOCSARY)						G
<i>Ectemnius rugifer</i> (DAHLBOM)						
<i>Mimumesa beaumonti</i> (VAN LITH)						G
<i>Nysson distinguendus</i> CHEVRIER						G
<i>Passaloecus clypealis</i> FAESTER						3
<i>Passaloecus pictus</i> RIBAUT						
<i>Passaloecus vandeli</i> RIBAUT						2
<i>Pemphredon baltica</i> MERISUO						G
<i>Pemphredon podagrica</i> CHEVRIER						
<i>Psen exaratus</i> (EVERSMANN)						G
<i>Psenulus brevitarsis</i> MERISUO						D
<i>Solierella compedita</i> (PICCIOLI)						G
<i>Sphex funerarius</i> GUSSAKOVSKIJ syn. <i>Sphex rufocinctus</i> BRULLÉ						G
<i>Spilomena curruca</i> (DAHLBOM)						
<i>Spilomena enslini</i> BLÜTHGEN						D
<i>Trypoxylon deceptorium</i> ANTROPOV						D
<i>Trypoxylon fronticorne</i> GUSSAKOVSKIJ						G

R Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion

<i>Crabro alpinus</i> IMHOFF						G
<i>Crabro peltatus</i> FABRICIUS						R

V Arten der Vorwarnliste

<i>Ammophila campestris</i> LATREILLE	Feld-Sandwespe					V
<i>Dinetus pictus</i> (FABRICIUS)				2		
<i>Gorytes quinquecinctus</i> (FABRICIUS)				G	G	
<i>Lindenius pygmaeus</i> (ROSSI)						
<i>Oxybelus argentatus</i> CURTIS			2	3		
<i>Tachysphex unicolor</i> (PANZER)						

D Daten defizitär

<i>Pemphredon austriaca</i> (KOHL)						1
<i>Pemphredon clypealis</i> THOMSON						
<i>Pemphredon enslini</i> WAGNER						
<i>Pemphredon mortifer</i> VALKEILA						
<i>Pemphredon rugifer</i> (DAHLBOM)						
<i>Pemphredon wesmaeli</i> (A. MORAWITZ)						